

Betreff:

Braunschweig Zukunft GmbH - Jahresabschluss 2016

Organisationseinheit:

Dezernat VII
20 Fachbereich Finanzen

Datum:

19.05.2017

Beratungsfolge

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

09.06.2017

Status

Ö

Beschluss:

„Der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Braunschweig Zukunft GmbH wird angewiesen, den Jahresabschluss der Braunschweig Zukunft GmbH für das Geschäftsjahr 2016, der einschließlich der Erträge aus Verlustübernahme in Höhe von 1.330.296,09 € ein Jahresergebnis von 0,00 € ausweist, festzustellen.“

Sachverhalt:

Die gemäß § 11 Buchstabe a) des Gesellschaftsvertrages der Braunschweig Braunschweig GmbH (BZG) vorgesehene Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung über die Feststellung des Jahresabschlusses bedarf einer Weisung an den dortigen Vertreter der Stadt Braunschweig.

Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der BZG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der Fassung vom 1. November 2016 entscheidet hierüber der Finanz- und Personalausschuss.

Der Aufsichtsrat der BZG hat in seiner Sitzung am 21. März 2017 den Jahresabschluss 2016 beraten und der Gesellschafterversammlung o. g. Beschlussfassung empfohlen. Der Jahresabschluss 2016 der Gesellschaft weist (vor Verlustübernahme durch die Stadt) einen Fehlbetrag i. H. v. 1.330.296,09 € aus und liegt damit um 1,3 T€ niedriger als der Plan 2016.

Im Einzelnen:

	In T€	IST 2015	Plan 2016	IST 2016	Plan 2017
1	Umsatzerlöse	+ 146,5	+ 155,8	+ 391,8	+ 161,6
1a	% zum Vorjahr/Plan		+ 6,3	+ 167,4 / + 151,5	- 58,8
2	Sonstige betriebliche Erträge	+ 295,4	+ 291,5	+ 81,9	+ 208,4
3	Materialaufwand	- 38,2	- 42,0	- 28,9	- 42,2
4	Personalaufwand	- 554,8	- 610,0	- 552,3	- 678,3
5	Abschreibungen	- 16,4	- 25,0	- 20,0	- 25,3
6	Sonst. betriebl. Aufwendungen	- 1.230,1	- 1.091,2	- 1.128,4	- 859,1
7	Betriebsergebnis (Summe 1 bis 6)	- 1.397,6	- 1.320,9	- 1.255,9	- 1.234,9
8	Zins-/Finanzergebnis	0	0	0	0
9	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7 bis 9)	- 1.397,6	- 1.320,9	- 1.255,9	- 1.234,9
11	Sonstige Steuern	- 10,6	- 10,7	- 74,4	- 10,7
12	Jahresergebnis (10-11)	- 1.408,2	- 1.331,6	- 1.330,3	- 1.245,9

Im Hinblick auf die Harmonisierung des europäischen Rechtsrahmens wurde das neue Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) am 7. Januar 2015 beschlossen. Dies führt grundsätzlich vom Geschäftsjahr 2016 an zu Ausweisänderungen u. a. in der Gewinn- und Verlustrechnung, im Anhang und im Lagebericht. Es waren rd. 224 T€ umzugliedern, diese finden sich nunmehr unter der Bezeichnung „Erlöse 19% USt“ bei den Umsatzerlösen (siehe Anlage 5, Seite 5 des Prüfungsberichtes). Hierbei handelt es sich insbesondere um Erstattungen für weiterberechnete Messekosten.

Das Jahresergebnis wird u. a. außerplanmäßig belastet durch eine erforderliche Steuerrückstellung in Höhe von 60 T€, die die Risiken aus der steuerlichen Außenprüfung des Finanzamtes für Großbetriebsprüfung Braunschweig abbildet.

Daneben war 2016 eine notwendige Rückstellung für Instandhaltungen in Höhe von 75 T€ vorzunehmen. Es ist eine Erneuerung der Beleuchtungsanlagen im Gebäude Technologiepark vorgesehen. Die Umrüstung des ersten Teilbereichs der Beleuchtungseinrichtungen des Technologieparks wird bis Mitte Juni weitgehend abgeschlossen sein. Die für das laufende Geschäftsjahr 2017 vorgesehene Umrüstung der Restbereiche erfolgt ergänzend.

Im Geschäftsjahr wurden lediglich geringe Investitionen in Höhe von rd. 9,1 T€ in die Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgenommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Friedrichs & Partner, Göttingen, hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 6. Februar 2017 erteilt.

Als Anlage sind die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht 2016 der Braunschweig Zukunft GmbH beigefügt.

Geiger

Anlage/n:

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Lagebericht 2016

**Braunschweig Zukunft GmbH
Braunschweig**

BILANZ ZUM 31. Dezember 2016

AKTIVA

	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.580,00	22.168,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>24.331,00</u>	<u>29.666,00</u>
	40.911,00	51.834,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.553,90	4.527,90
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	145.044,53	284.748,44
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>78.851,11</u>	<u>25.501,95</u>
	240.449,54	314.778,29
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	140.738,33	136.706,47
C. Rechnungsabgrenzungsposten	22.920,78	16.839,53
	<u>445.019,65</u>	<u>520.158,29</u>

**Braunschweig Zukunft GmbH
Braunschweig**

BILANZ ZUM 31. Dezember 2016

PASSIVA

	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Jahresüberschuss	0,00	0,00
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	60.000,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>191.681,69</u>	<u>343.300,00</u>
	251.681,69	343.300,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.732,40	89.772,30
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>118.605,56</u>	<u>60.836,98</u>
	167.337,96	150.609,28
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	249,01
	<u> </u>	<u> </u>
	<u>445.019,65</u>	<u>520.158,29</u>
	<u> </u>	<u> </u>

**Braunschweig Zukunft GmbH
Braunschweig**

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 01.01. BIS 31.12.2016**

	2016 €	2015 €
1. Umsatzerlöse	391.811,09	146.495,54
2. Sonstige betriebliche Erträge	81.871,34	295.410,51
3. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	28.901,35	38.197,47
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	475.241,87	477.645,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung	<u>77.109,00</u>	<u>77.184,52</u>
	552.350,87	554.830,33
- davon für Altersversorgung € 4.186,00 (€ 5.374,56)		
5. Abschreibungen Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	20.022,56	16.407,14
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.128.371,24	1.230.128,48
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,63	0,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>0,95</u>	<u>0,00</u>
9. Ergebnis nach Steuern	1.255.960,91-	1.397.657,37-
10. Sonstige Steuern	74.335,18	10.551,08
11. Erträge aus Verlustübernahme	1.330.296,09	1.408.208,45
12. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

**Braunschweig Zukunft GmbH
Braunschweig**

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetzes (BilRUG) vom 23. Juli 2015 unter Berücksichtigung der Vorschriften für Kapitalgesellschaften und der sie ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des BilRUG ergeben sich aufgrund der Neudefinition der Umsatzerlöse mögliche Verschiebungen zwischen Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen. Die Vorjahreszahlen wären in diesem Fall nicht bzw. nur eingeschränkt vergleichbar.

Die Gesellschaft ist nach den Größenklassenkriterien des § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft.

Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die gesetzlich vorgeschriebenen Vermerke zu Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung fast ausschließlich im Anhang aufgeführt.

Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit wurde grundsätzlich beachtet. Forderungen und Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern wurden, statt eines Postenausweises in der Bilanz als Anhangangabe aufgenommen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Die Erleichterungen der Rechnungslegung für kleine Gesellschaften werden hinsichtlich des Anhangs in Anspruch genommen.



II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist, vermindert um planmäßige Abschreibungen auf der Grundlage der aktuellen steuerlichen AfA-Tabellen nach der linearen Abschreibungsmethode, bewertet.

Die geringwertigen Vermögensgegenstände - mit Einzelanschaffungskosten von mehr als 150,00 € bis 410,00 € - werden in Höhe des Zugangswertes gemäß § 6 Abs. 2 EStG sofort abgeschrieben und in Abgang gebracht. Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis 150,00 € werden im Jahr der Anschaffung direkt als Aufwand erfasst.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

In Einzelfällen erkennbaren Risiken wurde angemessen Rechnung getragen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Rückstellungen** decken die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung aller Umstände im Einzelfall notwendigen Erfüllungsbetrag dotiert.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt und unbesichert und haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem beigefügten Anlagespiegel.

Von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betreffen T€ 145 (i.V. T€ 285) Gesellschafter.

Das Stammkapital beträgt EUR 25.000,00.

In den Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern mit T€ 32 (i.V. T€ 73) enthalten.



IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Im Berichtsjahr wurden aufgrund der Neudefinition der Umsatzerlöse nach BilRUG T€ 224 sonstige betriebliche Erträge zu den Umsatzerlösen umgegliedert.

Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst. Gleichwohl betrugen die Vergleichsumsätze im Vorjahr T€ 259.

In den Umsatzerlösen sind darüber hinaus keine Erträge aufgrund außerordentlicher Geschäftsvorfälle enthalten.

V. Sonstige Angaben

Geschäftsführer war im Jahre 2016:

Herr Gerold Leppa, Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig, Braunschweig

Mitglieder des Aufsichtsrates sind/waren:

Herr Ulrich Markurth	Aufsichtsratsvorsitzender Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig
Herr Paul Anfang	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Vorstand der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG
Ratsherr Helge Böttcher	Student (ab 22.11.2016)
Herr Manfred Borchardt	Mitglied des Vorstandes der Braunschweigi- schen Landessparkasse (bis 31.12.2016)
Ratsherr Matthias Disterheft	Betriebsrat



Ratsherr Michael Ehbrecht	Angestellter (bis 21.11.2016)
Ratsherr Karl-Heinz Kubitza	Betriebswirt (bis 21.11.2016)
Ratsherr Claas Merfort	Dipl. Ökonom (bis 21.11.2016)
Herr Freddy Pedersen	Stellv. Bezirksgeschäftsführer ver.di
Ratsherr Oliver Schatta	Betriebswirt (ab 22.11.2016)
Ratsherr Gunnar Scherf	Systemanalytiker(ab 22.11.2016)
Frau Annette Schütze	Politikwissenschaft M.A.
Herr Helmut Streiff	Geschäftsführer Streiff & Helmold GmbH
Herr Mark Uhde	Mitglied des Vorstandes Volksbank Braunschweig Wolfsburg

VI. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten über die zu berichten wäre.

Braunschweig, den 06. Februar 2017

Braunschweig Zukunft GmbH

gez. Gerold Leppa



Entwicklung des Anlagevermögens

	<u>Anschaffungskosten</u>			<u>Abschreibungen</u>			<u>Restbuchwerte</u>	
	Stand 1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	4.614,89	0,00	0,00	4.614,89	0,00	0,00	0,00	0,00
II. <u>Sachanlagen</u>								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	58.585,05	0,00	0,00	58.585,05	36.417,05	5.588,00	0,00	22.188,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	170.332,36	9.099,56	6.639,20	172.792,72	140.686,36	14.434,56	16.580,00	29.686,00
Summe Sachanlagen	228.917,41	9.099,56	6.639,20	231.377,77	177.083,41	20.022,56	40.911,00	51.834,00
<u>Gesamtsumme Anlagevermögen</u>	<u>233.532,30</u>	<u>9.099,56</u>	<u>6.639,20</u>	<u>235.992,66</u>	<u>181.698,30</u>	<u>20.022,56</u>	<u>40.911,00</u>	<u>51.834,00</u>

Lagebericht 2016

Braunschweig Zukunft GmbH

1. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftstätigkeit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft GmbH ist die Weiterentwicklung und Sicherung des Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiestandortes Braunschweig, insbesondere durch den Technologietransfer und die Förderung von Innovationen, die Betriebsführung des Technologieparks sowie durch die Mitarbeit bei der Entwicklung, Bereitstellung und Mobilisierung von Gewerbeflächen.

Als Kompetenzzentrum für Wirtschaftsförderung bietet die Braunschweig Zukunft GmbH als zentraler Berater, Partner und Vermittler der lokalen Wirtschaft, Ansiedlungsinteressierten und Existenzgründern Beratung in Standortfragen und zu Fördermitteln, die Vermittlung von Gewerbeflächen sowie den Dialog mit den städtischen Organisationseinheiten an.

Des Weiteren befasst sich die Gesellschaft mit allen Tätigkeiten, die den Unternehmenszweck unterstützen und die wirtschaftliche Dynamik des Standortes fördern.

Die Geschäftsanteile am Stammkapital von 26.000,-- € verteilen sich mit folgenden Gesamtnennbeträgen:

<input type="checkbox"/> Stadt Braunschweig mit	13.300,00 € (51,15 %)
<input type="checkbox"/> Braunschweig GmbH (Nord/LB) mit	4.233,00 € (16,28 %)
<input type="checkbox"/> Braunschweiger Versorgungs-AG & Co.KG	4.234,00 € (16,29 %)
<input type="checkbox"/> Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg	4.233,00 € (16,28 %)

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Ergebnis der Unternehmensbefragung der Industrie- und Handelskammer Braunschweig fiel positiv aus und stellte eine beachtliche Aufhellung der Konjunktur zum Jahresende fest. Der Stimmungswert, der sowohl die aktuelle geschäftliche Lage der Unternehmen als auch ihre Geschäftserwartungen abbildet, stieg um 7 auf 107 Punkte. Innerhalb der vergangenen zwei Jahre konnte nur einmal ein höherer Wert verbucht werden. Derzeit ist eine deutliche Mehrheit der Unternehmen mit ihrer Geschäftstätigkeit zufrieden. So beurteilt mehr als ein Drittel der Betriebe seine Geschäftslage als gut, rund die Hälfte als befriedigend und nur 14 % als schlecht.

Das Geschäftsklima im Handwerk des Kammerbezirks hatte in der zweiten Jahreshälfte mit 78 Indexpunkten einen neuen Höchstwert erreicht. Damit wurde der Spitzenwert des Vorjahres noch einmal um vier Punkte überschritten. Etwa 95 % der Handwerksbetriebe waren nach der Herbstumfrage zur Konjunktur mit ihrer Geschäftslage zufrieden. Auch die Bereitschaft, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen, ist hoch. Es ist jedoch in vielen Fällen schwierig, geeignete Fachkräfte zu finden.

Überaus erfreulich entwickelte sich der Arbeitsmarkt. So stieg die Zahl der Beschäftigten, während die Zahl der Arbeitslosen sank. Der Jahreswert der Arbeitslosenquote 2016 lag bei 6,1 Prozent und damit deutlich unter dem Vorjahreswert (6,5 Prozent). Der positive Trend wird besonders im Fünfjahresvergleich deutlich: Im Dezember 2016 wurden in der Stadt Braunschweig 8.039 Arbeitslose gezählt, im gleichen Monat 2011 dagegen noch 9.479, also 1.440 mehr. Die Arbeitsagentur geht von soliden Arbeitsmarktzahlen in 2017 aus, wenn auch der Umfang der Verbesserungen geringer eingeschätzt wird. Der Wirtschaftsstandort Braunschweig belegt damit seine nachhaltige und positive Entwicklung.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Stärken auf den Feldern Forschung, Wissenschaft und Kreativität machen Braunschweigs Vorsprung vor Konkurrenten ähnlicher Größe aus und erfordern ein besonderes Engagement der städtischen Wirtschaftsförderung.

Kooperationen wie sie die Braunschweig Zukunft GmbH mit der technischen Universität und der IHK wie etwa beim Technologieforum initiiert hat, ermöglichen Braunschweiger Unternehmen noch gezielter den Zugriff auf aktuelle Forschungsergebnisse. Sie helfen ihnen, Innovations- und Modernisierungsprozesse effektiver und effizienter umzusetzen. Dies ist zugleich eine zeitgemäße Form und Pflege des Unternehmensbestandes, eine wichtige Aufgabe der Wirtschaftsförderung.

Der Wirtschaftsstandort Braunschweig ist eine der bedeutendsten IT-Hochburgen Norddeutschlands. Forschung, Entwicklung und Produktion von rund 250 Hi-Tech-Unternehmen und 27 Forschungseinrichtungen haben in Braunschweig längst eine kritische Masse gebildet, die eine natürliche Attraktivität auf wissensbasierte Unternehmen ausübt. Mit 222 IT-Spezialisten unter 10.000 SV-Beschäftigten belegt Braunschweig nach einer Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft bundesweit Platz 8. Ebenfalls aktuell ist eine CIMA-Studie, die Braunschweig als Mittelpunkt einer der stärksten Großstadtreionen Deutschlands sieht – mit herausragendem Wirtschaftswachstum, Topwerten beim Anteil der Beschäftigten in wissensintensiven Wirtschaftszweigen und einer nahezu konkurrenzlosen Steigerung der Beschäftigtenzahlen.

Die Berücksichtigung Braunschweigs als eine von sechs Städten für einen digitalen Feldversuch zu automatisiertem Fahren im Realverkehr belegt die Kompetenz des Standortes beim Thema Mobilität. Die Vorarbeit dafür hat das Zentrum für Luft- und Raumfahrt mit der Anwendungsplattform Intelligente Mobilität geleistet.

Die Planungen für die Errichtung des Bürogebäudes „Lilienthalhaus“ zur Nutzung verschiedener Unternehmen der Luft-, Raumfahrt und Verkehrstechnik am Lilienthalplatz schreiten voran. Dort entsteht ein attraktiver Bürokomplex mit rund 5.000 Quadratmetern Fläche. Derzeit werden Gespräche mit potentiellen Mietern und einem Bistrobetreiber geführt. Für rund 90 Prozent der Flächen sind bereits Optionen vergeben. Das Gebäude soll zum 1. Juli 2017 bezogen werden.

Die Arbeitsgruppe „Mobility Cluster am Forschungsflughafen“, in der die Gesellschaft mitwirkt, koordiniert die verschiedenen Aktivitäten und Beteiligten rund um den Lilienthalplatz. Ihre Aufgabe ist die Koordination städtebaulicher und infrastruktureller Aktivitäten, um den Forschungsflughafen weiter zu entwickeln. Die Planungen zur Errichtung eines Parkhauses, das zur Lenkung des aktuellen, aber auch des zu erwartenden Verkehrsaufkommens beitra-

gen und die mit der Umgestaltung des Lilienthalplatzes entfallenden Parkplätze aufnehmen soll, machen Fortschritte. Dafür wird eine gemeinsame GmbH mit den Partnern Strukturförderung Braunschweig GmbH und Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg gegründet. Das Parkhaus soll Ende 2017 nutzbar sein.

Die allgemeine Nachfrage nach Gewerbeflächen ist in Braunschweig unverändert hoch. Aufgrund der immer noch vorhandenen Knappheit an städtischen Gewerbeflächen konnte die Nachfrage allerdings nicht in allen Fällen bedient werden. Insgesamt stehen gegenwärtig nur noch wenige Restflächen zum Verkauf zur Verfügung - ausgenommen Sonderflächen am Forschungsflughafen. Insgesamt wurden 2016 rund 103.500 m² an 5 Unternehmen verkauft.

Ein Gewerbeflächenentwicklungskonzept wurde im Mai den politischen Gremien vorgestellt und dort auch beschlossen. Braunschweig geht nun neue Wege in der Gewerbeflächenversorgung: Neben der schon bekannten und praktizierten Bereitstellung von traditionellen, produktionsorientierten Gewerbeflächen am Stadtrand soll künftig ein neuer Schwerpunkt auf gemischte Entwicklungsgebiete in der Stadt, vornehmlich für wissensbasierte Unternehmen, gelegt werden.

Dies ist die Quintessenz des Konzeptes, das in Bezug auf Flächen und Infrastruktur eine gesamtstädtische Strategie bis 2030 festlegt. Zur Fortführung und Umsetzung der Planungen hat sich eine neue Arbeitsgruppe der an der Erarbeitung des Konzeptes Beteiligten (Fachbereiche Stadtplanung und Finanzen/Liegenschaften sowie Wirtschaftsförderung) konstituiert mit der Aufgabe, die strategischen Ziele des Konzeptes umzusetzen.

Die Räte der Städte Braunschweig und Salzgitter haben auf Initiative der Oberbürgermeister beider Kommunen im Mai beschlossen, für den Bereich östlich des Mittellandkanals, westlich des Güterbahnhofes Beddingen, nördlich der A 39 und südlich des Ellembruchs eine Machbarkeitsstudie für ein interkommunales Gewerbe- und Industriegebiet zu erarbeiten. Auf einer Fläche von bis zu rund 300 Hektar soll das größte Gebiet dieser Art in der Region entstehen. Im Jahr 2017 wird die Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben und erstellt werden.

Für das in Planung befindliche Gewerbegebiet zwischen Hauptbahnhof und Lindbergsiedlung hat die Stadt Braunschweig noch keine Entscheidung über die Erschließung getroffen. Die Kosten müssen über den Kaufpreis refinanziert werden können. Die Varianten schwanken stark hinsichtlich ihrer finanziellen Auswirkungen und sind abhängig von der Art der Unternehmen, die dort angesiedelt werden.

Eine gemeinsam mit der Grundstückseigentümerin Aurelis Real Estate GmbH in Auftrag gegebene Marktanalyse über Wachstumspotential und Flächennachfrage wissensbasierter Branchen empfiehlt, keine ausschließliche Bürobebauung, sondern auch die Berücksichtigung von Labor-, Werkstatt oder Serviceflächen. Nachfragepotential sieht sie im Bereich Automotive, aber auch auf den Feldern Maschinenbau, Chemie/Pharma, elektrische und optische Erzeugnisse, Forschung und Entwicklung, Architektur- und Ingenieurbüros, Labore, Informations- und Kommunikationstechnologie sowie Unternehmensführung und -beratung. Bei der Entwicklung der Flächen sollte die vorhandene historische Substanz einbezogen werden. Eine bessere Sichtbarkeit des Areals sowie die Schaffung von Fußgänger- und Radwegverbindungen zwischen dem BraWo-Park/Hauptbahnhof und dem EAW-Gelände werden als Voraussetzung für eine Entwicklung gesehen.

Die Braunschweig Zukunft GmbH beteiligte sich als Veranstalter und auch als Partner wieder an verschiedenen Veranstaltungen, die sich an die etablierte Wirtschaft, junge Unternehmen und vor allem Gründer richteten. Eingeladen hat die Braunschweig Zukunft auch wieder zum traditionellen, jährlich stattfindenden Unternehmergegespräch und Immobilienfrühstück.

Auch stellte sich der Standort Braunschweig unter Federführung der Braunschweig Zukunft GmbH mit 19 Partnern wieder als attraktiver Investitionsstandort mit leistungsfähigen und auch international erfahrenen Unternehmen auf der Expo Real, der größten europäischen Immobilienmesse, dar.

Im Haus der Wissenschaft fanden in enger Zusammenarbeit mit der TU Braunschweig und IHK Braunschweig wieder zwei Braunschweiger Technologieforen statt. Leitthemen waren „Digitale Geschäftsmodelle und Lösungen für Unternehmen“ und „Start-Ups aus den Hochschulen der Region“.

Mit einer großen Auswahl an Dienstleistungen für Existenzgründerinnen und -gründer gab es durch die Braunschweig Zukunft GmbH Starthilfe für junge Unternehmen in kostenlosen Einzelberatungs- und Orientierungsgesprächen. Im Berichtsjahr wurden 184 persönliche Gespräche mit 147 Personen geführt.

Dem Technologiepark der Braunschweig Zukunft GmbH wurde 2016 für weitere fünf Jahre mit dem Prädikat „Anerkanntes Innovationszentrum“ ausgezeichnet. Die Nachfrage nach Gründerflächen im Technologiepark ist weiterhin unverändert groß.

Der Begriff „Smart City“ ist nicht klar umrissen. Er steht eher allgemein für eine sich über Innovationsprozesse verändernde Stadt. Die Braunschweig Zukunft GmbH arbeitet intensiv an dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) mit. In der in diesem Rahmen entwickelten Strategie findet die intelligente Vernetzung der Stadtgesellschaft und die Entwicklung Braunschweigs zu einer Smart City ausdrücklich Berücksichtigung und soll Leitbild für die kommenden Jahre sein.

Das Stadtgebiet Braunschweigs ist mit Breitbandinfrastruktur grundsätzlich gut erschlossen. Lediglich in einzelnen Gewerbegebieten und Ortsteilen gibt es keine zeitgemäßen Verbindungen. Ziel der Stadt Braunschweig und der Braunschweig Zukunft GmbH ist es, eine angemessene Infrastruktur vorweisen zu können. Nur mit entsprechend leistungsfähigen Netzen können die Voraussetzungen für spätere Smart-City-Anwendungen oder auch WLAN-Angebote im gesamten Stadtgebiet geschaffen werden. Die Stadt Braunschweig hat deshalb gemeinsam mit der Braunschweig Zukunft GmbH ein Markterkundungsverfahren zu den Gebieten gestartet, die nach heutigen Erkenntnissen noch nicht ausreichend erschlossen sind. Je nach Ergebnis soll noch im Jahr 2017 versucht werden, eine Erschließung von Gewerbegebieten mit Hilfe von Fördermitteln zu erreichen.

Seit April steht Besuchern der Innenstadt kostenloses WLAN an zunächst zwei Standorten zur Verfügung. Künftig ist WLAN auch an weiteren innerstädtischen Plätzen beabsichtigt. Die Installation von öffentlichen Hotspots will die Stadt Braunschweig mit einem Investitionszuschuss fördern. Ebenso ist beabsichtigt im Rahmen einer interkommunalen Kooperation die WLAN-Angebote der einzelnen Städte unter Einbeziehung des öffentlichen Nahverkehrs zu einem regionalen Angebot auszubauen.

2.3 Darstellung der Lage des Unternehmens

Aufgrund ihrer geschäftlichen Rahmenbedingungen stehen der Gesellschaft nur eingeschränkt Erlöse zur Deckung der Aufwendungen zur Verfügung. Wesentliche Ertragskomponenten sind Umsatzerlöse aus der Vermietung von Gründerflächen sowie Erträge aus öffentlichen Zuschussmitteln für beantragte Fördermaßnahmen zur regionalen wirtschaftlichen Entwicklung und Sponsoringmittel.

2.4 Ertragslage

Zur besseren Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr sind die Vorjahreszahlen entsprechend der geänderten Umsatzsteuerdefinition des HGB i.d.F. des BilRUG gegenübergestellt. Danach ergeben sich im Geschäftsjahr Umsatzerlöse von T€ 392 sowie angepasste Vorjahresbeträge von T€ 405.

Die Umsatzerlöse liegen insgesamt um T€ 13 unter dem Vorjahr. Grund hierfür ist das Auslaufen von Geschäftsbesorgungs- und Kooperationsverträgen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 46 erhöht. Dies begründet sich durch erhöhte Auflösungen von Rückstellungen.

Der Materialaufwand verringert sich nach dem Umzug der Gesellschaft in die neuen Geschäftsräume in der Schuhstraße um T€ 9.

Der Personalaufwand entspricht nahezu dem Vorjahreswert.

Die Abschreibungen sind investitionsbedingt um T€ 4 gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringern sich um T€ 102. Grund hierfür sind geringere Aufwendungen für das Projekt BOBS, die städtische Personalgestellung, Messekosten und Kooperationsverträge, gegenläufig entstand Mehraufwand durch den Standortwechsel in die Schuhstraße.

Der Posten sonstige Steuern enthält eine Rückstellung für Risiken aus der Betriebsprüfung 2011 – 2014.

Die Braunschweig Zukunft GmbH schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 1.330 (Vorjahr T€ 1.490) ab und liegt damit um T€ 2 unter dem Ansatz des Wirtschaftsplans 2016.

2.5 Finanzlage

Die Aufgabenstellung der Braunschweig Zukunft GmbH erfordert die fortlaufende Zuführung von Finanzmitteln für den laufenden Geschäftsbetrieb. Hierzu stehen der Gesellschaft gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrages kurzfristige Finanzmittel der Gesellschafterin Stadt Braunschweig im Rahmen der Planansätze zur Verfügung. Darüber hinaus besteht mit der Stadt Braunschweig ein Vertrag über die gemeinsame Geldanlage und die gegenseitige Bereitstellung von kurzfristigen Finanzierungsmitteln. Der Höchstbetrag für den zugunsten der Gesellschaft bereitzustellenden Kassenkredit beträgt T€ 100. Für die Inanspruchnahme eines internen Kassenkredits ist eine Verzinsung mit dem um 0,5 % erhöhten EONIA-Satz vorgesehen. Für die Bereitstellung von Finanzmitteln von Externen wird auf den tatsächlich anfallenden durchschnittlichen Sollzinssatz ein Zuschlag von 0,5 % erhoben. Im Berichtsjahr ist eine Inanspruchnahme dieser Kredite nicht erfolgt. Mittel für Investitionstätigkeiten der Ge-

sellschaft betreffen in der Regel Neu- und Ersatzinvestitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung. Im Berichtsjahr sind ca. T€ 9 investiert worden.

2.6 Vermögenslage

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft reduzierte sich um T€ 75. Grund hierfür war Liquiditätsbedarf (u.a. Umsatzsteuernachbelastung Personalkostenverrechnung Vorjahre und Aufwand Standortverlegung), der über Forderungen aus dem Verrechnungskonto mit der Stadt Braunschweig zu decken war. Das Gesamtkapital reduzierte sich entsprechend durch geringeren Rückstellungsbedarf trotz einer erforderlichen Zuführung für Steuern in Höhe von T€ 60 aus laufender Betriebsprüfung.

3. Prognosebericht

Der Prognose für das Geschäftsjahr 2017 liegen der Wirtschaftsplan 2016 sowie die mittelfristige Unternehmensvorschau 2018 bis 2020 zugrunde. Die Braunschweig Zukunft GmbH wird das Geschäftsjahr 2017 voraussichtlich mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 1.246 abschließen. Der geplante Jahresfehlbetrag 2017 liegt um T€ 18 über dem Ansatz in der mittelfristigen Unternehmensvorschau. Der geplante Betrieb des "Innovationsflügels" im entstehenden Lilienthalhaus am Forschungsflughafen erfordert zusätzliche Mittel von T€ 90. Der im Plan 2017 enthaltene Konsolidierungsbeitrag in Höhe von T€ 72 für den städtischen Haushalt wirkt sich gegenläufig aus. Aufgrund des Gesellschaftszweckes und des Gegenstandes des Unternehmens (s.o.) erfüllt die Gesellschaft Aufgaben im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse („Daseinsvorsorge“). Die in diesem Zusammenhang stehenden Beihilfevorschriften sehen wir - aufgrund der regionalen Betätigung und auch wegen der Beschränkung der Ausgleichszahlungen auf die notwendigen Gesamtkosten und der gegebenen wirtschaftlichen Geschäftsführung – als erfüllt an.

Braunschweig,

06.02.17

gez. Gerold Leppa
(Geschäftsführer)

